

DIE PRÜFUNGEN HÖREN NIEMALS AUF
(GLI ESAMI NON FINISCONO MAI)

Komödie in drei Akten und einem Prolog

von

EDUARDO DE FILIPPO

Deutsch von JÖRN SCHNELL

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Dieses Buch darf weder verkauft noch verliehen noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung, Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen, der mechanischen Vervielfältigung, insbesondere auch der Vertonung und der Veroperung vorbehalten. Dieses Buch darf zu Bühnenzwecken, Vorlesungen und Vereinsaufführungen nur benutzt werden, wenn vorher das Aufführungsrecht einschließlich des Materials rechtmäßig von uns erworben ist. Das Ausschreiben der Rollen ist nicht gestattet. Übertretung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrechtsgesetz.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an

Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs-GmbH
Schweinfurthstraße 60 • D-14195 Berlin (Dahlem)
Telefon (030) 89 71 84-0 • Telefax (030) 823 39 11
info@kiepenheuer-medien.de • www.kiepenheuer-medien.de

P e r s o n e n :

(in der Reihenfolge ihres Auftretens)

GUGLIELMO SPERANZA

FURIO LA SPINA

KELLNERJUNGE

ATTILIO)

AGOSTINO)

CORRADO)

Studenten

DREI WEITERE STUDENTEN

STRASSENSÄNGERIN

GIROLAMO FORTEZZA

AMNERIS, dessen Frau

GIGLIOLA, deren Tochter

STANISLAO, Bruder von Amneris

LAUDOMIA, Dienstmädchen bei Familie Fortezza

PICIOCCA)

CUCURULLO)

Freundinnen von Gigliola

BONARIA



TERESA, Lokalbesitzerin

FORTUNATO)

FELICE) Söhne von Guglielmo

VITTORINA)

ROSA L) deren Ehefrauen

GIACINTO CHIARASTELLA, Portier

MÄDCHEN im Hause Speranza

VALENTINO, Coiffeur

SAMPIERO, Veterinär

NERO)

ROSSO) Professoren der Medizin

BIANCO)

MARIA DELLE GRAZIE FILIPPETTI ULLERA

DON CICCUZZA

ERSTER NACHZÜGLER

ZWEITER NACHZÜGLER

" DAS EINFACHE VOLK "

" DIE BESSEREN LEUTE "

POLIZISTEN

ZEIT: 1922-1972

ORT: Neapel

Uraufführung: 21.12.1973, Florenz

PROLOG

Wenn das Licht im Zuschauerraum erloschen ist, hebt sich der Vorhang und ein heller Lichtkegel fällt auf die Mitte eines Zwischenvorhangs aus schwarzem Samt, den nun Guglielmo mit rascher und geschickter Geste öffnet, um sich dem Publikum zu zeigen; er kommt bis zur Rampe nach vorn. Er trägt einen unauffälligen Strassenanzug. In der linken Hand hält er drei Theaterbärte in den Farben schwarz, grau, weiß. Solche falschen Bärte an Gummibändern und fleischfarbenen Fäden benutzten früher Wanderschauspieler, wenn sie sich blitzschnell auf offener Bühne verwandeln mußten.

Nach der obligatorischen Verbeugung vor dem Publikum zieht Guglielmo respektvoll seine - aus Zeitungspapier gefaltete - Studentenmütze und setzt an zu seinem kleinen Eröffnungsmonolog:

Guglielmo: Hochverehrtes Publikum, meine Damen und Herren! Der Held der Komödie, die Sie heute abend sehen, heißt Guglielmo Speranza. Ich hoffe, es wundert Sie nicht, daß diese Figur, die ich selber von der Jugend bis ins Alter darstelle, immer nur diesen Anzug trägt. Sie kann nicht anders, sie soll nicht anders. Auf meine Frage hin hat mir der Autor erklärt: "Der Held in diesem Stück ist kein bestimmter Typ, sondern eher jemand, der uns allen ähnelt, und dessen Existenz dieselben positiven und negativen Merkmale aufweist wie unser eigenes Leben. Daher wäre es unmöglich, ein Kostüm zu finden, das seine vielschichtige Persönlichkeit widerspiegeln würde." Und er hat noch hinzugefügt: "Eine symbolische Figur erkennt man an dem, was sie denkt und sagt, nicht am Kostüm, das sie anhat." Also - was ich denke, was ich von dem halte, was passiert ist und von dem, was passieren wird, das

werde ich Ihnen selber sagen, denn ich werde im Laufe der Handlung immer wieder hierherkommen, um ein bißchen mit Ihnen zu plaudern: Sie sollen aus Guglielmos eigenem Munde seine innersten Gedanken hören und miterleben, wie er den künftigen Verlauf von Ereignissen einschätzt und beurteilt. Mit anderen Worten, Sie werden sein eigentlicher Partner sein.

Guglielmo verläßt die Universität, denn er hat gerade promoviert. Zu welcher Fakultät er sich seinerzeit entschieden hatte, wissen wir nicht; deshalb ist auch, wie Sie sehen, seine Studentenmütze aus Zeitungspapier. Die Handlung setzt ein mit den Jahren 1922/23. Die Straßensängerin (geht einige Schritte zurück, hebt den Zwischenvorhang etwas hoch und läßt die Straßensängerin mit ihrer Gitarre auf die Vorderbühne kommen) wird für Sie berühmte Melodien der jeweiligen Jahre singen. Die drei Bärte stellen den Wandel der Zeit dar: schwarz die Jugend, grau die Jahre der Reife, weiß das Alter. (Bindet sich blitzschnell den schwarzen Bart um.) Ich bin fünfundzwanzig, und ich hab gerade meinen Doktor gebaut. Ich lebe in der guten alten Zeit, wie heute einige nicht ohne Nostalgie sagen würden, in der Zeit von Addio Giovinezza...

Straßensängerin: (singt zu ihrer Gitarre)

"... Ma fugge la bellezza
la giovinezza non torna più...
Il tempo che passò senza l'amore
non tornerà." (Geht ab.)

Guglielmo: ... als die Studenten noch gesungen haben. (Ab.)

Studenten: (Chor im Off.)

Evviva Neapel!
Evviva Neapel und seine Frauen!